



## IMAGINATIONSRAUM KUNST

## FLORIAN BOESCH IM GESPRÄCH MIT MARKUS HINTERHÄUSER

SA 11. Juli 2026 \_\_ 19.00 Uhr

Landesmusikschule St. Georgen im Attergau

Dr.-Greil-Str. 43, 4880 St. Georgen i. Attergau

Anton Bruckner Privatuniversität  
Alice-Harnoncourt-Platz 1 | 4040 Linz  
T +43 732 701000 280  
events@bruckneruni.at  
www.bruckneruni.ac.at

*Nikolaus Harnoncourt*  
NIKOLAUS HARNONCOURT ZENTRUM

DENKWERKSTATT



# — PROGRAMM —

## IMAGINATIONSRAUM KUNST Florian Boesch im Gespräch mit dem Pianisten und Kulturmanager Markus Hinterhäuser

Kunst beginnt dort, wo das Sichtbare und das Hörbare enden. Sie öffnet Räume des Denkens und Erfahrens, lässt Bedeutungen entstehen und weist über das gegenwärtige Werk hinaus — in Erinnerung, Geschichte und das Noch-nicht-Gedachte.

Nikolaus Harnoncourt stellte in diesem Sinne eine fundamentale Frage: Sollen wir spielen, was in den Noten steht — oder das was gemeint ist? In einer Probe zu Haydns Jahreszeiten formulierte er es noch konkreter: „Was ihr machen sollt, steht nicht in den Noten. Es ist noch nicht komponiert. Es entsteht erst durchs Machen.“ Diese Aussage berührt den Kern künstlerischer Imagination. Harnoncourts Sprachbilder in den Proben waren nie bloße Anweisung — sie waren Einladung: Einladung, einen Raum zu betreten, der sich jenseits der Notation öffnet. Was auf der Bühne imaginiert wird, überträgt sich wortlos in den Zuschauerraum und erweckt dort ganz eigene, unvorhersehbare Bilderwelten in den Hörer\*innen. Ist die Musik verklungen, muss er bei jeder neuen Aufführung wieder erschaffen werden.

Dasselbe gilt für die Bildende Kunst. Auch das Kunstwerk existiert nicht allein auf der Leinwand oder im Stein — es vollendet sich erst im Blick, im Körper, in der Resonanz der Betrachter\*innen.

Anselm Kiefer brachte es auf den Punkt:

„Das Wesentliche an der Kunst ist, dass sie uns über das Werk hinausweist.“



In Kooperation mit dem Attergauer Kultursommer

[www.attergauer-kultursommer.at/](http://www.attergauer-kultursommer.at/)

**Nächste Termine:**

Mittwoch, 09. Dezember 2026, 19.00 Uhr, Anton Bruckner Privatuniversität

# \_\_ DIE KULTURPHILOSOPHISCHE DENKWERKSTATT DES NIKOLAUS HARNONCOURT ZENTRUMS \_\_

Das Ziel des NHZ ist nicht nur ein musikwissenschaftliches Forschungszentrum, sondern sein Alleinstellungsmerkmal spiegelt sich in der interdisziplinären Arbeit als Forum für Bildung wider. Das NHZ sieht sich als „Fackelträger“ der Harnoncourtschen universellen Gedankenwelten und wagt die Betrachtung größerer Zusammenhänge der Entwicklung der letzten Jahrhunderte, um in der kultur-philosophischen Denkwerkstatt einen Ausblick auf die Zukunft zu wagen.

Nikolaus Harnoncourt war nicht nur Musiker, sondern ebenfalls ein großer Denker über die gesellschaftlichen Themen unserer Zeit und versäumte keine Gelegenheit Politiker oder andere Entscheider auf Missstände in Bildung und im Kulturleben hinzuweisen. In der Förderung von Kunstverständnis und Kunstempfinden in allen Gesellschaftsschichten sah Nikolaus Harnoncourt eine der wichtigsten Aufgaben der Kulturpolitik, eine Aufgabe deren Erfüllung er als Menschenrecht für alle einfordert. In diesem Sinne machte Nikolaus Harnoncourt in einem Rückblick auf sein Lebenswerk für Interpreten wie aufnahmebereite Hörer deutlich:

**Nicht selbstzufriedenes Genießen, sondern lebenslange Arbeit ist notwendig, um auf die Fragen nach dem Bleibenden in der Kunst mit Robert Musil antworten zu können: „Wir, als Veränderte, bleiben.“**

In der Denkwerkstatt lädt Prof. Florian Boesch Persönlichkeiten unserer Zeit zur Auseinandersetzung mit den aktuell brennenden gesellschaftlichen Themen ein. Diese Symposien oder Podiumsdiskussionen finden in St. Georgen im Attergau, Linz oder Wien statt und werden online gestreamt.

Florian Boesch: „Es geht um die Auseinandersetzung mit unserer säkularen Spiritualität, um den Anteil unseres Menschseins, das nicht in irgendeine wissenschaftlichen Formen passt, sondern mit dem wir beschäftigt sind, jeder auf seine Art, uns selbst anzuschauen, uns selbst auf die Spur zu kommen, ohne uns auf den Leim zu gehen.“

[www.harnoncourt.org](http://www.harnoncourt.org)

EINTRITT FREI

Um Anmeldung wird gebeten: [office@attergauer-kultursommer.at](mailto:office@attergauer-kultursommer.at)

Die Veranstaltung wird live gestreamt unter:  
<https://www.bruckneruni.ac.at/de/livestream>

# \_\_ BIOGRAPHIEN \_\_

## **Markus Hinterhäuser**

studierte Klavier an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie an der Universität Mozarteum Salzburg.

Internationales Renommee im Kulturmanagement errang er als Mitbegründer und Künstlerischer Leiter (gemeinsam mit Tomas Zierhofer-Kin) der Veranstaltungsreihe Zeitfluß, die von 1993 bis 2001 im Rahmen der Salzburger Festspiele stattfand. Von 2007 bis 2011 verantwortete er das Konzertprogramm der Salzburger Festspiele, als Intendant leitete er die Saison 2011. Von 2014 bis 2016 war er Intendant der Wiener Festwochen. Im Oktober 2016 übernahm er als Intendant die Leitung der Salzburger Festspiele.

Im Februar 2024 wurde Markus Hinterhäuser in Paris mit der Trophée Radio Classique für seine künstlerische Leitung der Salzburger Festspiele ausgezeichnet.

2021 wurde Markus Hinterhäuser vom französischen Kulturministerium zum Officier de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt, im Dezember 2024 zeichnete ihn Landeshauptmann Wilfried Haslauer mit dem Ehrenzeichen des Landes Salzburg aus.



## **Florian Boesch, Bassbariton**

### **Künstlerischer Berater des Nikolaus Harnoncourt Zentrums Kurator der Denkwerkstatt**

Der österreichische Bariton Florian Boesch zählt zu den großen Liedinterpreten unserer Zeit mit Auftritten in allen renommierten Sälen Europas und Nordamerikas. So war er als artist in residence im Wiener Konzerthaus, im Teatro de la Zarzuela, im Theater an der Wien, der Elbphilharmonie Hamburg und in der Wigmore Hall zu erleben. Seit seinem Debüt am Zürcher Opernhaus trat er u.a. bei den Salzburger Festspielen, an der Staatsoper Hamburg, am Bolschoi Theater Moskau, an der Nederlandse Opera, am Teatro Real in Madrid, an der Staatsoper Berlin und an der Wiener Staatsoper auf.

Eine rege Zusammenarbeit verband Florian Boesch mit Nikolaus Harnoncourt. Die letzten gemeinsamen Projekte waren Händels The Messiah und Saul im Wiener Musikverein und Purcells The Fairy Queen beim styriarte festival 2014. Bei den Salzburger Festspielen musizierten sie gemeinsam in Haydns Die Schöpfung und Die Jahreszeiten. Seit 2017 hat Florian Boesch eine Professur für Lied und Oratorium an der Musikuniversität Wien inne.



## **Programmänderungen vorbehalten!**

Medieninhaber: Anton Bruckner Privatuniversität, Alice-Harnoncourt-Platz 1, 4040 Linz |

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Rummel, Rektor | Redaktion: Event Services